

Vierteljährlich Abonnements-
Preis für Halle und unsere
anmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 159.

Halle, Freitag den 10. Juli

1840.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 25. v. M. zu befehlen geruht, daß am 19. d. M., als am Todestage der hochseligen Königin Louise, die Predigt zum Gedächtniß Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. in allen Kirchen des Landes gehalten und derselben als Text der 12. Vers des 1. Kapitels der Epistel Jacobi:

„Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben“

zum Grunde gelegt werden soll.

Potsdam, d. 27. Juni. Se. Königl. Majestät Friedrich Wilhelm der Vierte haben durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 9. d. M. die Vertheidigung sämmtlicher Staatsdiener anzubefehlen geruht.

Die Selbstthätigkeit Sr. Majestät ist der allgemeine Gegenstand der Gespräche und jetzt erst, besonders durch die Unterhaltung mit den Deputationen der Hauptstädte mehrerer Provinzen, ersieht man, wie genau der König mit den Zuständen und Bedürfnissen, mit der industriellen Thätigkeit und den obwaltenden Mängeln vertraut ist. So erfährt man, daß Se. Majestät der Deputation der Stadt Breslau viele Fragen über die Verhältnisse der unteren Volksklassen und besonders über die Weber in den Gebirgsgegenden und die Leinwandfabrikation thaten, und bei den Nachrichten über die zunehmende Verarmung lebhaft äußerten, daß gesorgt werden müsse, diesen fleißigen Menschen zu helfen und der Armuth entgegen zu wirken, die allein zur Entfittlichung führe. Aehnlich eingehend waren die Antworten Sr. Majestät an die Deputationen von Stettin und Posen.

Berlin, d. 7. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse dem bei Allerhöchstdenenelben beglaubigten königlichen Niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, General-Lieutenant Grafen von Perponcher,

darauf dem Kaiserl. Oesterreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Trauttmansdorff-Weinsberg, demnächst dem Kurfürst. Hessischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Wirklichen Geheimen Legationsrath Freiherrn von Wilkens-Hohenau, so wie dem Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Hessenstein, Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die für sie ausgefertigten Beglaubigungs-Schreiben ihrer Souveraine entgegen zu nehmen geruht.

Berlin, d. 7. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse dem Königl. Niederländischen General-Major und General-Adjutanten Trip, dem Großherzogl. Oldenburgischen Ober-Schenken, Geheimen Staatsrath von Beaulieu-Marcouay, dem Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaischen Ober-Stallmeister, Oberst-Lieutenant von Alvensleben, und dem ersten Bürgermeister der freien Hansestadt Bremen, Schmidt,

Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die auf das Ableben des hochseligen Königs Majestät und Allerhöchstdero Regierung-Antritt sich beziehenden Schreiben ihrer Souveraine und des Senats der freien Hansestadt Bremen entgegen zu nehmen geruht.

Berlin, d. 8. Juli. Se. Durchlaucht der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen ist von hier nach Sigmaringen abgereist.

Se. Excellenz der Königl. Französische General-Lieutenant, Pair von Frankreich, Graf Philipp von Ségur, ist von Paris, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Großherzogl. Mecklenburgischen Höfen, dem Großherzogl. Oldenburgischen Hofe und bei den freien Städten des nördlichen Deutschlands, von Hünlein, von Hamburg hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Schwedische General-Lieutenant, Graf Karl von Löwenhjelm, ist nach Dresden von hier abgereist.

Der Ingenieur-Hauptmann a. D. Triebel ist zum interimistischen Verwalter des Rentamts zu Wittenberg und der damit verbundenen Nebenfonds ernannt und als solcher bereits eingewiesen worden.

Die erledigt gewesene Physikatsstelle des Weiskensfelder Kreises ist dem bisherigen Kreis-Physikus Dr. Schuster zu Hoverswerda durch Ministerial-Rescript vom 10. Juni c. verliehen worden.

Frankreich.

Paris, d. 4. Juli. General Bugeaud hat gestern eine Konferenz mit dem Präsidenten des Conseils gehabt. Es heißt, ihm sei das Gouvernament von Algier neben dem Oberkommando der afrikanischen Armee angeboten, dabei zugleich eine neue Einrichtung beliebt worden, nach welcher eine militärische Organisation der Provinzen mit einer von dem Generalgouverneur unabhängigen Behörde habe stattfinden sollen. Aus diesem letzteren Grunde — heißt es — habe General Bugeaud die gemachten Anerbietungen abgelehnt.

Nach dem Refus des Generals Bugeaud soll man den Marschall Clauzel nach Paris haben rufen lassen, um denselben Anträge wegen des algier'schen Gouvernements zu machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses veranlaßte der Antrag Lord Stanley's, daß nun die Ausschuß-Verhandlungen über seine Irländische Registrirungs-Bill fortgesetzt werden möchten, Herrn O'Connell, als Amendement vorzuschlagen, daß dem Ausschuß die Instruktion erteilt werden solle, vorher die für die Parlaments-Wähler in Irland erforderliche Qualifikation genau zu bestimmen. Dies führte zu einer Debatte, an welcher Dr. Lefroy, Sir J. Campbell, Sir E. Sugden, Sir D. Morreys, Hr. Shaw, Hr. Lynch, Hr. Litton, Hr. Grattan, Lord Stanley, Lord J. Russell, und Sir R. Peel Theil nahmen, worauf O'Connell's Amendement mit 311 gegen 162, also mit einer Majorität von 149 Stimmen verworfen und die Fortsetzung der Ausschuß-Verhandlungen auf nächsten Donnerstag anberaumt wurde.

London, d. 3. Juli. Heute Nachmittag wurde die neue Sheriffs-Wahl für London beendet; die beiden zu Sheriffs gewählten Herren, Gibbs und Farncomb, sind Tories; sie hatten 1427 und 1363 Stimmen, die beiden liberalen Kandidaten aber nur 695 und 49.

Die Waterford-Chronicle zeigt an, daß während der eben geschlossenen Vierteljahrs-Affisen dieser Grafschaft die Zahl der Kriminal-Verbrechen sich auf 4 kleine Diebstähle und einen gewaltthätigen Anfall beschränkt habe, wodurch am triftigsten die Uebertreibungen der Toryblätter widerlegt würden, welche von den vielen Egzessen und Verbrechen in dieser Grafschaft sprächen.

Das Birminghamer Journal erklärt, daß der Handel dieser Stadt noch nie so niedergedrückt gewesen sei, wie gegenwärtig. Die Folgen sind die allertraurigsten. In den letzten zwei Monaten geschahen bei einem einzigen Auswanderungsbureau 10,000 Gesuche um freie Ueberfahrt nach Australien, und wurden sämmtlich zurückgewiesen. In drei Hauptstraßen sind etwa 20 bis 30 schöne Häuser und Läden ohne Bewohner, und im Ganzen stehen mehrere tausend Häuser leer. Die Straßenecken sind täglich mit Auklonsanzeigen bedeckt; nur schwer findet sich aber für Häuser und Grundstücke ein Käufer. Die Mäklerläden

sind mit Waaren überfüllt, die um die Hälfte des kostenden Preises verkauft werden. Die Pfandleiher haben solche Vorräthe, daß sie nur noch auf Gold, Silber und Pretiosen Vorschuß leisten. Tausende von Gesellen und Arbeitern bekommen nur halben Lohn, Tausende gar nur Viertelsohn; die Armensteuer ist verdoppelt, und Viele verlassen ihre Häuser, um derselben zu entgehen. Das Schlimmste ist, daß jede Aussicht auf Besserwerden fehlt.

Türkei.

Alexandrien, d. 20. Juni. Sami-Bei, Geheimschreiber des Vicekönigs, ist am 16. auf dem toskanischen Paketboot Haggi-Babba mit Depeschen des Vicekönigs nach Konstantinopel abgegangen. Mehemed Ali schlägt dem Sultan drei Oberoffiziere der Marine vor, aus welchen der Letztere einen wählen soll, der die Flotte nach Konstantinopel zurückleitet. Diese drei Offiziere sind: Saïd Bey, Sohn des Vicekönigs, Mustafa Pascha, der neuerlich zum Admiral ernannt worden ist, und Mehemed-Ferzî Kapudan Pascha, der die Flotte nach Aegypten geleitete. Der Letztere hat von der Sultantin Valide einen Brief erhalten, des Inhalts, daß jener Schritt nicht mehr als eine Felonie angesehen werde, sondern lediglich als eine Kombination, die er für die Interessen des Reiches günstig gehalten hätte. Die Insurrektion in Syrien schreibt man russischen und englischen Emissarien zu. (Semaphore de Marseille.)

China.

Aus Kanton hat man Nachrichten bis zum 27. März erhalten, was um zehn Tage später ist, als die letzten Berichte von dort. Die Chinesen waren noch immer eifrig damit beschäftigt, Braander in Bereitschaft zu setzen, um die englischen Schiffe zu zerstören. Zu dem britischen Geschwader war kürzlich die „Druid“ von 44 Kanonen, befehligt von Lord John Churhill, gestoßen. Die amerikanischen Kaufleute zu Kanton, die Folgen der britischen Expedition gegen China fürchtend, standen im Begriff, jene Stadt zu verlassen; sie wollten keine Konfignirungen mehr annehmen, und so war denn der Handel ganz in Stocken gerathen. Die Kaiserin von China war gestorben und die Stadt Peking in großer Aufregung.

Bermischtes.

— Die Elberfelder Zeitung schreibt aus Potsdam: Neulich haben wir ein schönes Beispiel von der wohlwollenden Humanität des Königs gegen Wittsteller erlebt. Eines Morgens, als derselbe nach dem Bahnhofe fahren wollte, um sich nach Berlin zu begeben, eilte ein Supplikant, ein Landmann aus dem fernem Ostpreußen, mit einer Bittschrift herbei und rief dem königlichen Kutscher, der eben abfahren wollte, laut „Halt, Halt!“ zu. Der Kutscher schien darauf nicht achten zu wollen, aber der König selbst befahl ihm zu halten. Als nun der Bauer heran kam, sagte der König zu ihm: „Alter, du hättest auch wohl ein wenig früher kommen können;“ jener aber entgegnete ganz offen: „Habe ich denn eher Zeit gehabt?“ Lächelnd antwortete der gütige Herr, indem er die Bittschrift einem Adjutanten reichte: „Nun, geh nur mit diesem Offizier, und sage ihm das Nähere über dein Anliegen; du wirst bald Bescheid erhalten.“ Hierauf fuhr der König ab. Der Landmann, welcher, wie man hört, sein Haus durch eine Feuerbrunst verloren und einen Zuschuß zu den unzureichenden Feuerkassen-Geldern nachgesucht hatte, die der dortige Landrath nicht gewähren konnte, ist vollständig zufrieden gestellt worden. Die Leute in der Ferne haben das Vorurtheil, wenn sie ihre Immediat-Gesuche nicht persönlich überreichen, so gelangen sie nicht in die Hände des

Landesvaters. Dies ist aber ein irriger Wahn; der König empfanat Alles, was an denselben adressirt wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, 7. Juli 1840.	Fr.	Gr.	Pr. Cont.		Fr.	Gr.	Pr. Cont.	
			Fr.	Gr.			Fr.	Gr.
St. Schuldsch.	4	104	103½		rückst. C. d. Rm.	94½	—	
Pr. Engl. Obl. 50	4	103½	103½		do. do. d. Rm.	94½	—	
Pr. Sch. d. Seed.	—	—	73½		Zinsch. d. Rm.	94½	—	
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103	102½		do. do. d. Rm.	94½	—	
Rm. Schulds.	3½	103	102½		Actien:			
Berl. Stadt. Obl.	4	103½	103½		Bel.-Pstb. Cfb.	5	129	128
Elbing do.	3½	100½	—		do. do. Prior.-A.	4½	104½	—
Danz. do. in Th.	—	—	47½		Mgd. Ryz. Eisenb.	—	107½	106½
Bekpr. Pfandbr.	3½	102½	—		Gold al marco.			
Gr. P. Pof. do.	4	—	105½			—	211	210
St. Pfandbr. do.	3½	102½	102½		Neue Dut.	—	18	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½		Friedrichsd'or	—	13½	13
Rur. a. Rm. do.	3½	104½	—		Aud. Goldmün.	—	—	—
Schlesische do.	3½	103½	103½		jen à 5 Zhr.	—	9½	8½
					Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

	Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.	Magdeburg, den 7. Juli (Nach Weipeln)
Weizen	46 — 63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Gerste 30 — 32 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	— — —	Hafer 24 — 25

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. Juli: 37 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juli.
Im Kronprinzen: Se. Exc. der Wirkl. Geh. Staatsminister u. General-Postmeister v. Nagler m. Gem. a. Berlin. — Hr. Geh. Secr. Meyer a. Berlin. — Hr. Gutsbes. v. Quadt a. Torgau. — Hr. Kaufm. Dreich a. Bremen. — Hr. Pred. Rober a. Berlin. — Hr. Kaufm. Fabricius a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Clauberg a. Solingen. — Hr. Ger. Amtm. Vertram u. Hr. Schichtmstr. Bernicke a. Westin. — Hr. Amtm. Brandis a. Lauchstädt. — Hr. Rittergutsbes. Jäckel a. Kriegstedt.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ostermann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schömer a. Erfurt.
Goldnen Löwen: Hr. Part. Scheiding a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Dietrich a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Berlin. — Rad. Wasca u. Fräul. Wasca a. Berlin. — Fräul. Rupp a. Eisenburg.
Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Wendt a. Vuhla. — Hr. Kaufm. Reichenstein a. Reinsberg. — Dem. Engel a. Sondershausen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute Morgen 5½ Uhr wurde meine Frau Auguste geb. Nochnagel aus Halle von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Lauchstädt, den 9. Juli 1840.
Ed. Uhlig.

Bekantmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestgirteten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Herrn Wendt in Calbe.
- 2) An den Hrn. Gutsbesitzer Kördin in Thaldorf.
- 3) An den Hrn. Eisenwaarenfabrikanten Wappler in Merseburg.
- 4) An den Hrn. Zincker in Schlettau.
- 5) An den Hrn. Cand. theol. Scheffer in Erlangen.
- 6) An den Hrn. Insp. Strauß in Berlin.
- 7) An den Hrn. E. Naumann in Grimma.
- 8) An den Hrn. Emil Schmöger in Redheim.
- 9) An den Einwohner Gottlob Rickau in Ebnern.
- 10) An den Lohnfuhrmann Pohle in Merseburg.
- 11) An Caroline Gravau in Halle.

Halle, am 7. Juli 1840.
Königl. Ober-Post-Amt.
Scheffel.

Im Auftrage der Erben der zu Schönnewitz verstorbenen Wittve Scheibe habe ich zum Verkaufe des zu dem Nachlasse derselben gehörigen, zu Schönnewitz belegenen Hauses nebst Stall, Garten und Gemeindelabeln Licitationstermin auf den 18. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in dem Schmidtschen Gasthose zu Capelle nennende anberaunt, und lade dazu Kauflustige ein.

Halle, den 6. Juli 1840.

Schmeier,
Justiz-Commissarius.

Von den zum Rittergute Freiensfelde gehörigen, vor und hinter Planena gelegenen Wiesen, soll das diesjährige Heu und Grummet, Gras in dem auf den 15. Juli c., Nachmittags 3½ Uhr, an Ort und Stelle angelegten Termine öffentlich an den Weisbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Halle, den 7. Juli 1840.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Ritterguts-Verkauf.

Das Degnerische Rittergut Wilzingsleben bei Frankenhäusen, bestehend aus: Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 526½ Mr. Acker, 233 Mr. gut bestandener Waldung, 21 Mr. Wiesen, 18 Morgen Gärten, 13½ Obstplantagen, einem 8 Mr. großen Weidenflecke, soll in einem auf

Sonnabend den 18. Juli a. c. anstehenden Termine, nach bekannt gemachten Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Solvente Käufer, denen die Ansicht des Grundstücks vorher freisteht, wollen sich des halb Vormittags 10 Uhr auf dem Gute selbst einfinden, ihre Gebote abgeben und des Zuschlags gewärtig sein.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Adv. Dr. Jannasch in Köthen.

Zu unserm den 12. Juli seinen Anfang nehmenden Hauptscheßen laden wir die außerhalb wohnenden Mitglieder so wie unsere Nachbarn freundlichst ein.

Als leben a. d. S., d. 28. Juni 1840.
Die Vorsteher der Schützen-Gesellschaft.

50 Stück ganz fette Schöpfe stehen zu verkaufen No. 22 in Schafstädt.

Heute Freitag den 10. Juli Concert in
Funkens Garten.

Stadtmusikcor.

Nächsten Sonntag, als den 12. Juli, giebt's Kirchkuchen und Tanzmusik in dem sonstigen Brand'schen Garten, wozu ergebenst einladet H. W. Preis in Trotha.

Ein Arbeits-Pferd, Fuchs-Wallach, steht zu verkaufen auf dem Neumarkt No. 1204.

Auf dem Amte Petersberg noch 120 Stück Hammel und 80 Stück junge Wustschafe zum Verkauf.

**Große Musik-Aufführung
in Halle.**

Nächsten Montag den 13. Juli
im Theater
die Oper:

**Iphigenie in Tauris
von Gluck.**

Alles Nähere besagt der Anschlagzettel.
Georg Schmidt.

Duante Herren-Hemden mit Manschetten,
die man besonders auf Reisen empfehlen kann,
sind schön und billig zu haben bei
E. Tausch, Bräderstraße.

Holz-Auction.

Sonnabend den 11. d. M. Nachmittags
um 2 Uhr, soll alhier auf dem Neumarkt
No. 1288 im Hofe, eine Partie eichenen
Querschwellholz, Brennholz und Kieferne
Langschwelen in kleinen Posten, öffentlich ge-
gen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft
werden, wozu hiermit ergebenst einladet
Halle, den 8. Juli 1840.

G. Heine.

Logis-Vermietung.

Neumarkt No. 1288. ist sogleich oder zu
Michaelis ein sehr niedliches herrschaftlich ein-
gerichtetes Quartier, wozu auf Verlangen
auch Stallung und Wogenremise gegeben
werden kann, höchst billig zu vermietthen.

Zu meinem Hause in der Darsüßerstraße
ist von Michaelis d. J. ab eine Wohnung,
zwei Treppen hoch belegen, zu vermietthen,
bestehend aus drei Stuben, drei Kammern,
Küche, Entrée, Speisekammer, Bodenraum
und Mitgebrauch des Waschauses.

Kürstenberg.

Die mittlere Etage meines Hauses, Klein-
schmieden No. 943., bestehend aus 2 Stun-
den und Ktoven, welche jetzt noch vom Hrn.
Landgerichts-Rath Lepsius bewohnt wird,
ist von Michaelis d. J. gut ausmeublirt an
einzelne Herren anderweitig zu vermietthen.

Haberstroh.

Zwei Gel und ein Leuternagen sind zu ver-
kaufen auf dem Neumarkt No. 1228.

Königschießen.

Zu dem am 21. bis 23. Juli a. c. hier
festgesetzten Königschießen werden auswärtige
Theilnehmer hiermit ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Schützengesell-
schaft zu Eönnern.

Vier bis sechs auswärtige Schüler, auch
Töchter, die hier vielleicht Unterricht in weib-
lichen Schularbeiten nehmen wollen, weise ich
jetzt oder auch zu jeder beliebigen Zeit bis Mi-
chaelis in einem anständigen Hause unter
sehr billigen Bedingungen Aufnahme und
Logis nach.

Wittwe Creuzmann,
Rustadt No. 595.

Auction

von Kupferstichen und Oelgemälden.

Mittwochs den 15. Juli c. Nachmittags
2 Uhr sollen im Saale der ehemaligen Res-
source, kleine Ulrichstraße Nr. 1019. eine
Sammlung Kupferstiche, von den vorzüglich-
sten Meistern und guten Abdrücken, sämt-
lich unter Glas und Rahmen, worunter sich
die Madonna von F. Wüller, Napoleon's
Rückkunft von Elba, dessen Abschied in Fon-
tainebleau und dessen Tod auf St. Helena, ge-
stochen von Jayer, jedes von circa 3 Fuß
Breite und 2½ Fuß Höhe, nebst 2 Lizenzen, des-
gleichen dessen Empfang im Elysiun (avant
la lettre), Landschaften, mythologische, bibli-
sche und andere geschichtliche Stücke befinden,
incl. mehrere Oelgemälde von älttern Meistern,
als: von Teniers, Bouvermann, Hollbein,
und Andern, worunter sich 2 große schöne
Fruchstücke (von Zöllner) auszeichnen, Alle
in vergoldeten Rahmen, öffentlich gegen gleich
baare Zahlung in Courant meistbietend ver-
kauft werden.

Der Saal, wo die Kupferstiche und
Gemälde aufgehängt sind, ist vom 13. Juli c.
von 8 bis 11 Uhr Vormittags, zur Ansicht
geöffnet.

Halle, den 29. Juni 1840.

W. Köhler.

Eine ¾-jährige, glatthärige, braune
Hühnerhündin, welche Stuben-Dressur hat,
desgleichen eine ausgezeichnet gut dressirte
Hühnerhündin, langhärig, mit Feld- und
Stuben-Dressur sind zu verkaufen Stroß-
hofspitze No. 2133.

Fischer.

Die von der polytechnischen Gesellschaft
im hiesigen Wochenblatte empfohlenen Holz-
genagelten Stiefel hat mein Sohn be-
reits vor 4 Jahren in Zürich in der Schweiz
vollkommen gut verfertigen lernen, und em-
pfehle ich mich deshalb zu gütigen Aufträgen
in dieser Beziehung.

Karras, Schulgasse No. 117.

Die recidirtten Statuten der deutschen Le-
bens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,
deren Bestimmungen bei allen vom 1. Juli
d. J. an, mit der Gesellschaft abzuschließen-
den Verträgen, Anwendung finden sollen,
nebst den nunmehr erforderlichen Versiche-
rungs-Formularen befinden sich in unsern
Händen. — Wir empfehlen uns zu Lebens-
Versicherungen einzelner und verbundener Per-
sonen, Aussteuer, Prämien und Leibrenten.
Die Statuten und Anmeldeungs-Formulare
sind unentgeltlich bei uns zu empfangen.

Halle.

W. Kersten & C.,

Agenten der deutschen Lebens-Vers-
icherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Auf dem Neumarkt, Geißstraße No.
1266, ist ein großer brauner, sehr gut
dressirter **Hühner-Hund** zu ver-
kaufen.

Guter Weißerhorn-Saamen ist zu ha-
ben in Halle, Petersberg No. 1447., so
wie auch des Markttags in meiner Bude.
Frau Schlotte.

Daß ich außer Maurer- und Dachsteinen
auch Hohlziegel und alle sonstige Ziegelwa-
ren verfertigen lasse und damit sowohl in
Halle als auf der Ziegelscheune bei Köp-
zig verkaufe, zeige ich empfehlend an; auch
ist wesentlich frischgebrannter Kalk zu haben.
Sämmtliche Waare ist von anerkannter vor-
züglichster Güte. J. F. Stegmann.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande,
sucht unter annehmlchen Bedingungen der
Selbstgießer, Gärtler und Neuflüßer Arbeiter
F. Hinke, große Klaustraße No. 872.

Liter. Anzeige und bescheidene
Bitte an edle Kinderfreunde.

Die Feier des Gutenbergfestes
auf dem Lande. Zeits. bei Jul.
Schiederdecker 1840. (Leipzig, b.
Serig.) (Preis 2 Egr. 6 Pf.)

Gewiß wird nächstens selbst in jeder Land-
gemeinde, wenn auch nicht so glänzend als in
großen Städten, doch nicht weniger innig,
Gutenbergs feierlichst gedacht, da man auch
hier Ursache dazu hat. Einige Anleitung zu
einer solchen Ecdularfeier giebt obiges Schrift-
chen, welches auf Gutenberg's Erfindung pas-
sende Gebete und Lieder, eine Unterredung
über die Segnungen der Buchdruckerkunst
und einen kurzen Lebenslauf des Erfinders
derselben enthält. Durch Ankauf dieser Blät-
ter wird man zugleich Wohlthäter einer armen
Schuljugend, daher um so mehr zu wünschen
ist und gebeten wird, daß recht viele edle Kin-
derfreunde sich entschließen, diese Blätter zu
kaufen, die auch bei **G. A. Schwetschke
und Sohn** zu haben sind.

Endesunterzeichnetener beabsichtigt unter
der Leitung des Commissionair Supprian
sein in Steuden bei Teutschenthal geleg-
nes Wohnhaus mit Zubehör und Garten, so
wie 4½ Morgen und 33 Ruthen Feld zum
Sonntag, den 19. Juli d. J. Nachmittags
4 Uhr in dem Gasthof zu Steuden, meistbie-
tend zu verkaufen und ladet hierzu zahlungs-
fähige Käufer ein

Der Maurer Christoph Stolze
dasselbst.

Ergebenste Einladung.

Zum Bogelschießen ladet Sonntag d. 12. d. M.
Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein
F. Fehling,
Rathskellerwirth in Landeberg.